

Sandler AG

mobiTOUCH – Eine Lösung für den innerbetrieblichen Transport



Arbeitsweise in Lager und Versand

Die Vliesstoffe der Sandler AG in Schwarzenbach an der Saale warten in übergroßen Rollen auf den Abtransport. Die Lagerhallen schützen sie vor äußeren Einflüssen und im zentralen Produktionsplanungssystem (PPS bzw. ERP) sind die Daten jedes Gebindes gespeichert. Die Gebinde werden bereits in der Fertigung eindeutig gekennzeichnet, so dass sie jederzeit identifiziert werden können. Strichcode-Etiketten kleben auf den Verpackungen. Sobald ein Lkw am Werk eintrifft, wird die vorgesehene Ladung am *mobiTOUCH*-Leitstand zur Verladung freigegeben.

Ein oder mehrere Gabelstaplerfahrer erhalten auf ihren Fahrzeug die Aufforderung, die benötigten Gebinde zum Verladeplatz zu transportieren:

In Klarschrift und gut lesbar werden die Lagerorte dem Fahrer auf einem großen Bildschirm angezeigt, der auf seinem Stapler als komplett ausgestattete Arbeitsstation (Touchscreen-Monitor, Computer und Funkadapter) befestigt ist. Nur durch Berühren der Information auf dem Bildschirm kann der Staplerfahrer die Computerdialoge steuern und dem zentralen System mitteilen, dass er den Transportauftrag angenommen hat und den Vorgang beginnt.



Werkfoto

Der Staplerfahrer fährt zu dem angezeigten Lagerort, findet ein geeignetes Gebinde und identifiziert es mit einer Scannerpistole, die den Strichcode auf dem Gebinde liest. Im Augenblick der physischen Übernahme erhält das zentrale System die Rückmeldung zum ausgeführten Transportvorgang, erhält das Materialwirtschaftssystem des PPS die entsprechenden Information und die Lagerbuchung wird vorgenommen.

Anwenderbericht



SPF

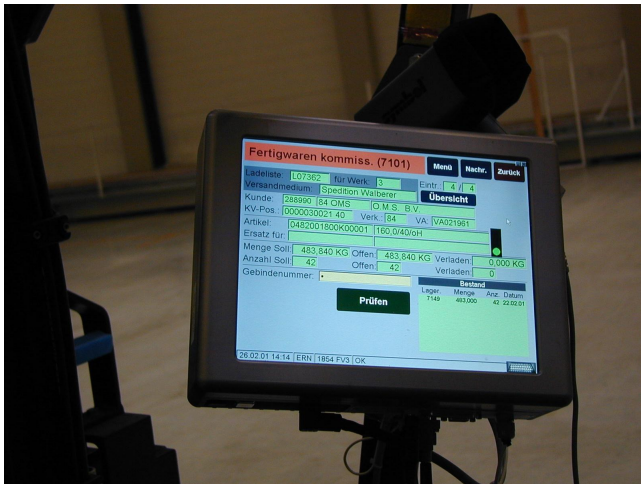
Aktualität der Bestandsbuchführung

Der Lagerarbeiter hat auf seinem Stapler alle Möglichkeiten sämtliche im Betrieb geforderten Materialbewegungen zu bearbeiten. Die Bewegungen werden automatisch und ohne Zeitverzug in den Bestandsdaten gebucht.

Die Einsatzbreite erstreckt sich also vom Wareneingang über die Produktion bis zum Versand. Ein Staplerfahrer kann mehrere Aufträge parallel abwickeln: Das System stellt sicher, dass kein Gebinde vergessen wird.

Das auf dem Stapler befestigte *mobITOUCH*-Gerät

- signalisiert die Transportaufträge
- nimmt die Quittierung entgegen
- erfasst die aufgenommenen Artikel und
- weist den Staplerfahrer auf Fehler hin



Werkfoto

Vorteile für den Nutzer

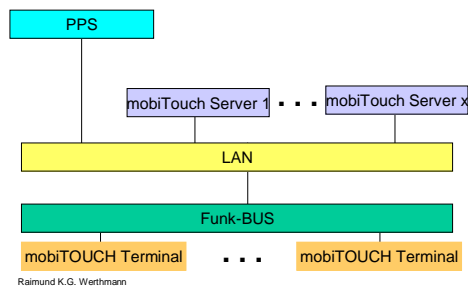
Jegliche Nachbearbeitung und Suche erübrigt sich. Damit erhält die Sandler AG bei der Abwicklung der internen Prozesse zur Lagerbedienungs, Umlagerung, Belieferung und Entsorgung der Arbeitsplätze mit Material sowie der Versandabwicklung absolut sichere und schnelle Abläufe bei ständiger Aktualität der internen Bestandsführung. Inventurdifferenzen gehören der Vergangenheit an.

Ein weiterer Entscheidungsgrund für den Einsatz von *mobITOUCH* war das vor zwei Jahren erwartete höhere Transportaufkommen. Es hat sich erwiesen, dass dieses ohne Erhöhung der Transportkapazitäten zu bewältigen war, denn Leerfahrten und Wartezeiten ließen sich einsparen. Außerdem konnte das zeitraubende Absteigen vom Stapler entfallen, denn die mitgeführte Laserscannerpistole kann problemlos Reichweiten von mehreren Metern überbrücken.

Die Lagerarbeiter empfinden durch den Einsatz von *mobITOUCH* ihren Arbeitsplatz erheblich aufgewertet. Ein Beispiel für die hohe Akzeptanz des Systems gab die Forderung von Arbeitern nach *mobITOUCH* in Werksteilen, die anfangs noch konventionell ihr Lager bedienten, während Kollegen in einem anderen Werksteil bereits das System nutzen konnten. Der geringe Einführungsaufwand machte es möglich, sämtliche Lager und Werke bei Sandler AG mit *mobITOUCH* auszurüsten.

Funktionsweise von *mobITOUCH*

mobITouch Redundanz



Alle *mobITOUCH*-Terminals sind online stationär am LAN oder mobil über Funk mit mehreren Access-Points am zentralen Prozess angekoppelt. Es erfolgt ein Datenaustausch nur im Hinblick auf Dateninhalte, während sämtliche Masken und grafischen Dialoge in den Terminals gespeichert sind. Die logische Behandlung aller Transportaktivitäten geht von dem PPS aus, das dazu mit den *mobITOUCH* Servern den erforderlichen Datenaustausch vornimmt

Zur Absicherung gegen Ausfälle von *mobITOUCH*-Servern sind diese mehrfach am LAN implementiert. Sie lassen so eine Lastverteilung zu und ersetzen sich bei entsprechenden Ausfällen bzw. Wartungsarbeiten gegenseitig.

Die Verfügbarkeit der Funkverbindung wird durch redundante Anordnung der Access-Points gewährleistet.

Unterbricht die Kommunikation zwischen dem *mobITOUCH*-Server und dem PPS, dann behalten die Terminals ihren vorhandenen Arbeitsvorrat und sind im Notbetrieb noch so lange aktiv bis die Verbindung online wieder besteht. Zwischenzeitlich angefallene Buchungen werden automatisch nachgetragen.

Einen erheblichen Zusatznutzen bietet *mobITOUCH* durch die Möglichkeit, nicht nur die Oberfläche von Funktionen des PPS für den Staplerfahrer ergonomisch zu gestalten, sondern auch ergänzende Funktionen bereit zu stellen.

Sollte jedoch kein PPS in einem Werk vorhanden sein, so kann *mobITOUCH* auch eigenständig eingeführt und genutzt werden.

Copyright © SPF GmbH 2004
Alle Rechte vorbehalten.

SPF GmbH

Schottener Weg 2
64289 Darmstadt
Tel: (0 61 51) 89 38 78
Fax: (0 69) 133 03 792 131

Augustinusstr. 9a
50226 Frechen
Tel: (0 22 34) 96 55 02
Fax: (0 69) 133 03 792 126

<http://www.spf-gmbh.com>
E-Mail: dataperium@spf-gmbh.com

